

0. n. j. a)
Frederick Kohner
Berlin - Zehlendorf
Ersteinerstr. 14

30
Berlin, den 25.4.1955

L i e b e , T a n z u n d t a u s e n d S c h l a g e r

von

F r e d e r i c k K o h n e r

(Kurze Outline)

Copyright by:
CCC-Film Artur Brauner
Berlin-Spandau, verlängerte Daumstr. 16
Telefon: 37 03 01

Ein westdeutsches Fernsehstudio macht Aufnahmen in der Schallplattenfabrik "Excelsior".

Ein Conferencier kommentiert in liebenswürdiger, knapper Form die Aufnahmen:

die ausgedehnten Fabrikanlagen,
die Produktion der Schallplatten,
die Aufnahmestudios.

Überall fieberhafte Arbeit. Im Hauptstudio, auf das sich jetzt die Fernsehkamera konzentriert, die Kapelle Edelhagen mit ihrem neuesten Tanzschlager, gesungen von LORENZ HELD (HEESTERS). (Möglichkeiten einer Tanzeinlage des amerikanischen Saxophonspielers und Tänzers BUBBLES, eines Mitgliedes der Band.)

Ein Orchester ohne Sängerin, erklärt der Conferencier, vielleicht das einzige seiner Art in Europa. Aber das habe seinen Grund: einer Frau wegen seien die sechzehn Mitglieder einmal auseinander gegangen. Man habe sich zwar geeinigt, wieder zusammen zu arbeiten, aber nur unter einer Bedingung: ohne Frau!

Ein kurzer Hinweis auf die demnächst stattfindenden internationalen Jazz - festivals in Baden-Baden, bei denen die Kapelle Edelmann Deutschland vertritt.

Die Kamera verlässt die Kapelle und geht in den Regieraum,

in dem MAX WINKLER, der joviale Chef der Firma, und das technische Personal, darunter vor allem der zweite Ingenieur ~~ALEXANDER~~ WUNDERWALD (GUNTER PHILIPP) bei der Arbeit sind.

Die Fernsehübertragung kommt zum Abschluss. Wir bleiben im Schallplattenstudio und bei dem zweiten Ingenieur Axel Wunderwald, folgen ihm auf seinem Weg mit dem bespielten Band in die Werkstätten der Fabrik.

Bei einem Mädchen (CATERINA VALENTE), das fertige Platten aus der Presse hebt und säubert, bleibt Axel stehen, flüstert ihr zu, sie solle nach Arbeitsschluss am Ausgang auf ihm warten.

Arbeitsschluss.

Axel führt die ahnungslose Catie durch die verlassenen Fabrikgebäude in den Aufnahmesaal ... setzt sie unter das Mikrofon, reicht ihr eine Gitarre. Catie singt eine Paraphrase in Jazz des Lorenz - Held - Songs aus der vorigen Aufnahme.

Axel im Regieraum ist begeistert ...

Einige Tage später erwartet man in Winklers Büro die Probeplatte (" Mutter ") der neuen Edelhagenaufnahme.

Anwesend sind: Winkler, Edelhagen, Lorenz Held und seine attraktive Managerin VICKI BENNETT. (SUSI NICOLETTI)

Axel bringt die Mutter herein und legt sie auf. Statt

Lorenz' berühmtem Schnulz ertönt Caties interessante, mitreissende Jazz - Interpretation.

Verwirrung. Ein mechanischer Fehler? Nein, eine neue Stimme.

Winkler schaltet wütend ab. Axel schlägt vor, die Platte zu Ende zu hören. Winklers Blutdruck steigt bedrohlich. Offensichtlich ist es nicht das erste Mal, dass Axel ihm auf diese Weise eine Neuentdeckung aufzwingen will. Im Laufe des Jahres gab es einen jodelnden Zitherspieler, eine Harfinistin, einen sprechenden Hund und drei einmalige Rita Paul - Nachfolgerinnen.

Alle hätten ihren Weg gemacht, behauptet Axel. Die Firma verdiene zwar Geld, aber ihre Arterien seien verhärtet. Auch wenn Herr Winkler es nicht hören wolle - die Welt sei voll neuer Musik. Schluss mit dem Schnulz - mit einem Seitenblick auf Lorenz.

Im Augenblick allerdings ist es Schluss mit Axel Wunderwald - wenigstens bei der " Excelsior ".

Winkler kündigt ihm fristlos.

Aber Axel ist nicht der Mann des pointenlosen Abgangs. Er teilt Herrn Winkler mit, dass er ihn noch einmal kniefällig bitten werde, seine Talente der " Excelsior " zur Verfügung zu stellen. Dann aber leider zu spät.

In der Fabrikation spielt er seinen letzten Trumpf aus: er gibt Anweisung, sofort tausend^h Söhneⁿ der Lorenz Held-Mutter (Mit Caties Stimme auf der Rückseite) zu pressen und zu versenden.

Auf dem Heimweg mit Catie (er hat ihr erst jetzt die Wahrheit erzählt) zeigt er sich keineswegs geschlagen - im Gegenteil. Endlich habe er Zeit, seine Managertalente zu entfalten, und schon in wenigen Tagen werde sich der Erfolg spür - und hörbar machen ...

Axel tritt in Aktion. In den grössten Musikgeschäften der Stadt verlangt er die eben eingetroffene neue Lorenz Held-Platte zu hören - und jedesmal schon nach drei Takten die Rückseite. Von Caties Stimme ist er immer wieder hingerissen. Wessen Stimme ist das? Die Verkäufer sind ratlos. Überall kauft er den Bestand auf und erzwingt damit ein Rieseninteresse an der unbekanntem Stimme - und Rückfragen und Neubestellungen bei der " Excelsior ".

Als ob Caties Stimme die grosse Chance für ihn wäre, entfaltet er alle seine Talente: er bringt sie in Musikautomaten unter, beim Rundfunk - er versteht es sogar, die Zeitungen auf die unbekanntem Stimme aufmerksam zu machen

Das Unglaubliche wird Tatsache: Caties Stimme wird populär.

Lorenz erscheint in Vickis Wohnung, die Platte unter dem Arm. Er ist verständlicherweise wütend: ein glatter Vertragsbruch. Auf seine Kosten lanciert man eine Unbekannte.

Vicki ist anderer Ansicht. In nüchternen Zahlen macht sie ihm klar, dass der Verkauf seiner Platten in der letzten Zeit langsam aber sicher zurückgegangen sei. Erst die neue Aufnahme mit der unbekanntem Stimme sei wieder ein best - seller. Wäre es nicht küber, herauszufinden, wer die Unbekannte sei und sich mit ihr zu einigen?

Lorenz sieht ihre Logik nicht ganz ein, aber er vertraut ihrem besseren Geschäftsinstinkt.

Vicki ruft Winkler an. Max ist verzweifelt - er befürchtet das Schlimmste und ist sehr erleichtert, als Vicki ihn nur um die Adresse des jungen Wunderwald bittet, der ihr schon bei der Aufnahme aufgefallen sei. Max gibt sie ihr. Auch er hat schon versucht, Axel zu erreichen, aber vergeblich. Vielleicht hat Vicki mehr Glück.

Sie hat mehr Glück.

Sie trifft Axel in der kleinen Künstlerpension, in der er wohnt. Zwei geborene Manager. Sie haben sofort Kontakt miteinander. Vicki macht ihm klar, dass er mit dem Geheimhalten der Stimme nicht weit kommen werde. Was sei schon der Erfolg einer Platte? Worauf warte er noch? Auf die grosse Chance, sagt Axel. Für seine Entdeckung gebe es nur einen Rahmen: die Kapelle Edelhagen bei den Festspielen in Baden - Baden.

Edelhagen sei ausgeschlossen, sagt Vicki. Jedermann wisse, dass sie mit keiner Frau arbeiteten.

Das hat Axel offensichtlich vergessen. Aber er ist nicht so leicht aus der Fassung zu bringen. Schon hat er eine neue Idee. Wer spricht von einer Frau?

Wovon denn, fragt Vicki ironisch. Von einem Damenimitator? Einem Bauchredner?

Er lacht etwas dümmlich. Es sei schon eine Frau, aber eine ganz kleine. Und schon deutet er mit der Hand immer niedriger sinkend ihre Grösse an.

Eine Liliputanerin? fragt sie interessiert.

Ein Kind, antwortet er trocken.

Jetzt ist Vicki ganz Ohr. Wie alt? Ungefähr elf, zwölf, dreizehn - er hat sie nicht so genau gefragt.

Vickis Managerinstinkte wittern eine Sensation. Sie bietet Axel eine Fifty - fifty - Partnerschaft an, bei der sie garantiert, das Kind an Edelhagen zu"verkaufen".

Axel willigt ein - was ihn an der Partnerschaft am meisten in die Augen sticht, ist die reizvolle Partnerin.

Ein Taxi fährt vor dem Nachtlokal vor, in dem die Kapelle Edelhagen mit Lorenz Held gastiert. Aus steigt Axel mit Catie - die jetzt dreizehn Jahre alt ist mit kurzem Rock, Kniestrümpfen und Zöpfchen. So überzeugend ist die Verwandlung, dass der Portier sie nicht in den Nachtclub lässt.

Axel lässt Vicki rufen. Er stellt ihr Catie vor, und Vicki ist so überzeugt von ihren dreizehn Jahren, dass sie statt des Nachtclubs das nahegelegene Lokal " Eierschale", Treffpunkt der jugendlichen Jazz - Enthusiasten, vorschlägt. Mitglieder der Band hätten ohnehin später eine Jam - session in der " Eierschale " vorgesehen ...

Die Jam - session und Catie sind ein voller Erfolg. In der " Eierschale " (neben Möglichkeiten zu Tanzeinlagen von Bubbles, Katzi und Partner usw.) vertiefen sich die Beziehungen zwischen Vicki und Axel.

Lorenz sieht erstaunt auf seine Managerin (und Freundin) die einen tollen Mamba aufs Parkett legt. Eigentlich mehr aus ~~Resignation~~ bittet er "das Kind" um einen Tanz.

Dem Kind ~~ist~~, dem der interessante " Herr mit den grauen Schläfen" gefällt, wird es schwer, nicht aus der Rolle zu fallen.

Für alle Beteiligten (ausser für Lorenz) ist der Abend ein grosser Erfolg.

Nächster Morgen.

Die Edelhagen - Band stimmt ab, ob man die Dreizehnjährige mit auf Tournee nehmen soll. Die Meinungen sind geteilt: die einen sagen, sie sei zwar ein Kind, aber auch eine Frau, die andern halten es für gut, wenn das Orchester neben dem Schnulz auch Jazz bringt.

Dieser letzteren Ansicht ist auch Edelhagen. Er macht

einen Kompromissvorschlag: man könne die Kleine auf eine Tournee durch verschiedene Städte Deutschlands mitnehmen und danach entscheiden, ob sie in Baden - Baden auftreten solle.

Ein Mitglied des Orchesters fragt, wiesich Lorenz Held dazu stelle.

Held, sagt Edelhagen, sei erstaunlicherweise begeistert. Zum mindesten sage das seine Agentin, und die müsse es ja wissen ...

Offensichtlich weiss es Vicki doch nicht genau ..

Held tobt. Ein weiblicher Shylock! Um ihrer zehn Prozent willen habe sie ihn verkauft!

Vergeblich sucht Vicki ihm zu erklären, dass sie nur seinen Vorteil im Auge habe. Ein Orchester ohne Jazz könne keinen internationalen Wettbewerb gewinnen, und ein Kind sei doch wirklich keine Konkurrenz. Im Gegenteil, ein bisschen " junges Blut " könne ihm nur gut tun.

Sarkastisch fragt er sie, ob sie won sich auf ihn schliesse - mit deutlichem Hinweis auf ihre Mamba - Orgie am vergangenen Abend in der " Eiferschale".

Edelhagen will mit Catie Vertrag machen, aber dazu ist das Einverständnis der Eltern nötig.

Sie ist eine Waise, sagt Axel schlicht.

Dann der Vormund.

Vormund sei die Schwester, schaltet er schnell.

Also gut, sagt Edelhagen, dann die Schwester.

Die sei zwar immer auf Reisen, aber Axell werde versuchen, sie zu erreichen ...

Catie ist nicht sehr entzückt von der Idee, ihre eigene Schwester zu spielen, aber Axel versteht es, sie wieder breizuschlagen, und sie erscheint völlig verwandelt, als sehr selbstsichere, sehr elegante junge Dame (smartes Hütchen mit Schleier) zur Unterzeichnung des Vertrages. Alles verläuft programmgemäss ...

Aber als sie das Büro verlässt, stösst sie mit Lorenz Held zusammen. Er ist fasziniert von ihr und fragt sie, warum sie nicht ihre kleine Schwester auf der Tournee begleite.

Das gehe leider nicht, aber sie wäre ihm sehr dankbar, wenn er sich auf der Tournee um die Kleine kümmern würde.

Lorenz verspricht es ihr.. aber es ist nur zu klar, dass er sich viel lieber um die grosse Schwester kümmern würde ...

Er ist nicht der Einzige, der sich auf der Reise um die Dreizehnjährige kümmert.. Das ganze Orchester ist bemüht, " dem Kind " das Leben so angenehm wie möglich zu machen. Man füttert sie mit Milch und Haferflocken, sie bekommt das beste Bett im Hotel, und jeder reisst sich darum, ihr Schlaflieder zu singen und sie sogar inden

Schlaf zu tanzen (Bubbles). Sie wird mit Geschenken überhäuft - mit Stoffpuppen, Lollies, Kaugummi, Kinderbüchern, Springseilen usw.

Sie ist glücklich .. aber am liebsten ist sie doch in Lorenz' Gesellschaft, und bei jeder Gelegenheit schmiegt sie sich kindlich-unbefangen an ihn an.

Lorenz nimmt diese Entwicklung mit gemischten Gefühlen hin. Er mag das Kind gern, aber er merkt auch, dass sie der Erfolg der Tournee ist.

Catie ihrerseits kann ihren Erfolg nicht recht geniessen. Es tut ihr weh, dass Lorenz Held nur schwachen Höflichkeitsapplaus erhält, während sie eine Zugabe nach der andern geben muss.

Bei der Ankunft in Baden - Baden erwarten Vicki und Axel ihre " Klienten". Der Empfang wird für beide eine unangenehme Überraschung.

Alles, was Lorenz während der Tournee in sich hineingefressen hat, entlädt sich jetzt auf Vickis Haupt. Er habe recht behalten.. das Kind habe seine zwanzigjährige, mühevollen Arbeit zunichte gemacht ...

und kein Argument Vickis, dass seine Platten sich jetzt viel besser verkaufen liessen, kann ihn beschwichtigen.

Im Gegenteil - so weit sei es jetzt mit ihm gekommen, dass man nach einer Valente - Platte verlange und ihn auf der Rückseite mit in Kauf nehme.

In einem anderen Hotelzimmer muss sich Axel Caties Klagen anhören. Sie hat es satt, eine Dreizehnjährige zu spielen. Sie kann nicht länger Leute betrügen, die so nett zu ihr sind ... wobei nur zu klar wird, dass unter " Leuten " nur ein einziger zu verstehen ist. Vergeblich versucht Axel sie auf ihren Erfolg hinzuweisen und auf alles, was er für sie getan hat. Er versteht nicht ganz, warum ihr auf einmal die Tränen aus den Augen stürzen, als er ihr sagt, dass sie doch sogar den grossen Lorenz Held in Grund und Boden gesungen habe

In der Hotelbar finden sich Vicki und Axel, beide erschöpft von der Auseinandersetzung mit ihren Klienten. Bei einer Flasche Champagner (Musik - und Tanznummer) trösten sie sich miteinander über ihre Enttäuschung hinweg ..und es gelingt ihnen bemerkenswert gut.

Im grossen Kursaal findet eine Generalprobe aller Wettbewerbsteilnehmer statt. Das Publikum ist besonders kritisch, da es nur aus den jeweils nicht beschäftigten Orchestern besteht.

Aber das mit besonderer Spannung erwartete Auftreten des deutschen Orchesters muss ausfallen ... die Starattraktion Caterina Valente ist nirgendwo aufzutreiben. " Das Kind " ist verschwunden.

In der Hotelhalle findet eine aufgeregte Beratung statt: was soll man tun? Die Polizei verständigen?

Vor allem die Schwester, schlägt Lorenz vor.

Ausgeschlossen, sagt Axel schnell, die Schwester sei zur Zeit auf Reisen, in Neuseeland ...

Die Augen fallen ihm fast aus dem Kopf, als er sieht, wie alles auf den Eingang starrt, durch den jetzt, gefolgt von einem Gepäckträger, ... die " Schwester " tritt.

Dieser Situation ist selbst Axel nicht gewachsen .. er wartet ergeben ab.

Die " Schwester " ist gekommen, um Catie singen zu hören... und sie ist völlig fassungslos, als sie hört, das Kind sei verschwunden. Man müsse doch sofort Suchmannschaften loschicken ... und schon teilt sie ein: die einen müssen Kinos, die andern die Parks, wieder andere Bahnen und Bushaltestellen absuchen.

Axel, der sein Spiel verloren sieht, schlägt vor, er wolle mit Vicki in ihrem Wagen die Umgebung absuchen.

Ihr selbst bietet sich Lorenz Held als Begleiter an und sie ist gern damit einverstanden.

Man beschliesst, sich in ein paar Stunden wieder im grossen Kursaal zu treffen.

" Die Schwester " und Lorenz kommen von ihrer ergebnislosen Suche zurück. Lorenz versucht immer wieder, sich zu entschuldigen, dass er nicht genügend auf die Kleine aufgepasst habe. Er ist ein wenig erstaunt, dass die " Schwester " so un bekümmert scheint .. offensichtlich ist sie felsenfest davon

überzeugt, dass das Kind gefunden wird.

Im Halbdunkel des leeren Saals sitzt ein Klavierspieler am Klavier und phantasiert vor sich hin. Als er Held erkennt, nickt er ihm freundlich zu und beginnt, einen seiner Schlager zu spielen. Lorenz nimmt seine Begleiterin in die Arme und sie beginnen zu tanzen. Ganz selbstverständlich fängt Lorenz an mitzusingen ...

jetzt fällt Catie ein, paraphrasiert mit Jazz ...

sie singen ein Duett.

Sie sehen einander an ...

und Lorenz beginnt zu begreifen...

Grosses Finale mit Caterina Valente und Lorenz Held beim Wettbewerb. Sie singen ein Duett aus Schnulz und Jazz, das mit begeistertem Applaus aufgenommen wird.